

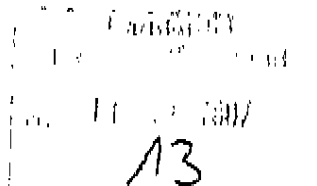
Beschlussvorlage	Nummer	2007/200
------------------	--------	----------

Meta Janssen Kucz
Fraktionsvorsitzende
Bündnis 90/DIE GRÜNEN
im Kreistag Leer



Große Roßbergstr. 27 a
26789 Leer

Tel.: 0491 9250 370
Fax: 0491 9250 375
E-Mail: meta@emsnet.de



Herr
Landrat Bramlage
Bergmannstr. 48
26789 Leer

11.10.2007

Sehr geehrter Herr Landrat Bramlage,

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen beantragt zur nächsten Kreistagssitzung folgenden Tagesordnungspunkt:

„Sozialrabatt für finanziell schwächere Kunden der EWE“

Der Kreistag fordert die EWE als regionales Energieversorgungsunternehmen und kommunales Unternehmen auf, einen Sozialrabatt für finanziell schwächere Kunden gemeinsam mit den Sozialverbänden zu entwickeln und zeitnah anzubieten.

Der Sozialrabatt darf nicht zu Lasten von anderen Kundengruppen, sondern zu Lasten der EWE gehen, deren Gewinn sich in den letzten Jahren stetig erhöht hat.

Die Vertreter des Landkreis Leer in der Verbandsversammlung der EWE werden aufgefordert, den Beschluss des Kreistages in den Gremien der EWE umzusetzen.

Begründung:

Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Kreistag Leer



Zum 1. November 2007 wurden seitens der EWE die Strompreise um 14,2 % erhöht. Die wiederholten Erhöhungen der Strom- und Gaspreise in den vergangenen Jahren haben vermehrt dazu geführt, dass zunehmend mehr Menschen, insbesondere einkommensschwache Familien, kaum oder nicht mehr in der Lage sind, die erhöhten Bezugskosten zu zahlen. Dies führt zu sozialen Notlagen.

Die EU hat bereits 2003 eine Richtlinie erlassen, die vorschreibt, dass besondere Maßnahmen schutzbedürftige Kunden vor dem Ausschluss von der Stromversorgung bewahren sollen. Ein Sozialrabatt ist dabei ein Schritt in die richtige Richtung und hat eine gewisse Vorbildwirkung.

Der Landkreis Leer hat eine soziale Verantwortung gegenüber seinen Bürgern und sollte daher als Anteilseigner der EWE darauf drängen, dass ein Sozialrabatt zur Entlastung der finanziell schwächeren Kunden zeitnah auf den Weg gebracht wird. Die EWE, als regionaler Energieversorger, sollte sich, neben seinen sonstigen sozialen Aktivitäten in der Region, verstärkt für die Schwächeren in unserer Gesellschaft engagieren und auch im operativen Geschäft mehr soziale Verantwortung übernehmen.

Die E.ON Mitte AG bietet seit dem 1.10.2007 für finanziell schwächere Kunden einen vergünstigten Stromtarif an, der Menschen in wirtschaftlich schwierigen Lebenssituationen beim Zahlen ihrer Stromkosten entlasten soll. Dieser Tarif könnte ein Modell zur Umsetzung des Sozialrabatts für die EWE sein.

Mit freundlichem Gruß

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Meta Janssen-Kucz'.

Meta Janssen-Kucz



Anlage 1 zur Beschlussvorlage Nummer 2007/200:
Informationen über den Sozialrabatt der E.ON Mitte AG

E.ON Mitte Sozialrabatt als Zeichen sozialen Engagements

Wir bieten Haushalten in schwierigen Situationen Hilfestellung zur Senkung der Stromkosten

Beim E.ON Mitte Sozialrabatt arbeiten wir eng mit dem Diakonischen Werk und der Caritas zusammen.

Inhalte des Angebots

- Der E.ON Mitte Sozialrabatt wird auf den Basis- bzw. Komfort-Tarif gewährt. Der Arbeitspreis je Kilowattstunde bleibt bestehen; der monatliche Grundpreis entfällt.
- Der Sozialrabatt wird ausschließlich Privatkunden im Versorgungsgebiet von E.ON Mitte für Strom zum Eigengebrauch im Haushalt gewährt (ausgenommen sind Heizstrom, Erdgas und Schwachlastregelungen).
- Die Laufzeit je Kunde ist auf 12 Monate begrenzt.
- Insgesamt werden 3.000 Anträge angenommen.
- Die Anträge werden in der Reihenfolge des Eingangs bearbeitet.

Voraussetzung

- Die Voraussetzung zum Erhalt des E.ON Mitte Sozialrabattes ist die Rundfunkgebührenbefreiung der GEZ.

Antrag

Anträge für den E.ON Mitte Sozialrabatt sind ausschließlich bei den Beratungsstellen der Diakonie und der Caritas im E.ON Mitte-Versorgungsgebiet erhältlich.

Die Adressen der Einrichtungen des Diakonischen Werks und der Caritas im E.ON Mitte Versorgungsgebiet finden Sie hier:

[Beratungsstellen Diakonie und Caritas \(PDF, 15 KB\)](#)

[Flyer "E.ON Mitte Sozialrabatt" \(PDF\)](#)

[Broschüre "Energie und Geld sparen" \(PDF\)](#)

[Energiespartipps](#)

*Besatzung aus dem Entwurf der Niederschrift
(Kreistag 20.12.2007)*

TOP 8 Vorlage Nummer 2007/200

**Sozialrabatt für finanziell schwächere Kunden der EWE
- Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 11.10.2007**

Beschluss:

Der Kreistag fordert die EWE als regionales Energieversorgungsunternehmen und kommunales Unternehmen auf, einen Sozialrabatt (Strom, Nachtstrom sowie Gas) für finanziell schwächere Kunden gemeinsam mit den Sozialverbänden zu entwickeln und zeitnah anzubieten.

Abstimmungsergebnis:

Bei einer Enthaltung mehrheitlich angenommen

Beschluss:

Der Kreistag fordert die EWE als regionales Energieversorgungsunternehmen und kommunales Unternehmen auf, allen Bürgerinnen und Bürgern, die finanziell nicht in der Lage sind, ihre Rechnungen zu begleichen, eine Mindestmenge an Strom und Gas kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Abstimmungsergebnis:

Bei zwei Enthaltungen mehrheitlich angenommen.

Protokollnotiz:

Frau Janssen-Kucz erläutert den Antrag der Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN.

Herr Broich möchte den Antrag der Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN gerne unterstützen und gleichzeitig noch einen Schritt weiter gehen. Er schlägt zusätzlich folgenden Beschluss vor:

Der Kreistag fordert die EWE als kommunales Unternehmen der Energieversorgung auf, allen Bürgerinnen und Bürgern, die finanziell nicht in der Lage sind, ihre Rechnungen zu begleichen, eine Mindestmenge an Strom und Gas zur Verfügung zu stellen.

Herr Baumann unterstützt ebenfalls den Antrag der Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN. Er kritisiert die Preispolitik der EWE und erklärt, dass seine Gruppe jede Maßnahme unterstützen werde, die helfe, die soziale Schieflage zu mildern. Er bittet darum, diesen um die Bereiche Nachtstrom und Erdgas zu ergänzen. Dies sei im Antrag der Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN nicht enthalten und müsse ebenfalls Berücksichtigung finden.

Herr Broich geht davon aus, dass im Kreistag Einvernehmen über die Thematik bestehe. Es gehe hier um die ärmeren Schichten der Gesellschaft. Er bittet daher um Unterstützung seiner Ergänzung des Antrages in Bezug auf eine Mindestmenge. Dies Thema solle von den Vertretern des Landkreises Leer in die Gremien der EWE eingebracht werden.

Herr Werkmeister weist auf die Möglichkeit des Anbieterwechsels hin.

Frau Janssen-Kucz führt aus, dass der Antrag der Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN nicht nur auf Strom beschränkt gewesen sei. Man könne diesen auch auf Gas und Nachtstrom beziehen. Den Vorschlag der Gruppe SPD/FDP solle man berücksichtigen. Sie freue sich, dass der Antrag der Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN mit Erweiterungen Anerkennung finde.